

Erfahrungsbericht zu meinem Auslandssemester an der Universidad Autonoma de Barcelona im Wintersemester 2024/25:

Vorbereitungen der Mobilität:

Die Vorbereitung der Mobilität umfasste organisatorische Aufgaben, wie das Einschreiben an der Universität und die Kursauswahl. Der E-Mail-Verkehr mit der UAB (Universidad Autonoma de Barcelona) erwies sich bei mir als sehr übersichtlich und hilfreich. Über die E-Mails bekam man alle Informationen, die man brauchte. Demnach hatte ich keine großen Schwierigkeiten die organisatorischen Aufgaben zu erledigen. Bei der Kursauswahl berücksichtige ich vor allem Kurse, die ich mir anrechnen lassen konnte und Kurse, welche auf Englisch waren, da mein Spanisch Level nicht für die Kurse an der Uni gereicht hätte. Somit hatte ich keine Probleme oder Schwierigkeiten bei der Vorbereitung.

Unterkunftssuche:

Es gibt verschiedene Wege in Barcelona eine Unterkunft zu suchen. Ich wählte den einfachsten Weg, indem ich über einen online Anbieter (Spot a home) eine Wohnung aussuchte. Dies ist einfach, da man die Unterkunft direkt, wie ein Hotel bucht, ohne auf eine Zusage warten zu müssen.

Der Nachteil daran ist jedoch, dass ich eine hohe Verwaltungsgebühr zahlen musste und mir die Wohnung nicht vorher angucken konnte. Man konnte sich nur Bilder und ein Video auf der Website anschauen. Zudem war die Agentur, welche meine Wohnung verwaltete, öfters schwer zu erreichen und in manchen Aspekten nicht hilfreich.

Es ist also weitaus billiger vor Ort nach einer Unterkunft zu suchen. Außerdem kann man die Wohnung besichtigen und sich ein Bild von ihr machen, bevor man einen Mietvertrag unterschreibt.

Jedoch hatte ich Glück und war sehr zufrieden mit meiner Unterkunft. Ich lebte in einer fünfer WG und wohnte in einer schönen Lage, direkt bei der U-Bahn-Station Monumental. Zwar musste ich immer eine Stunde zur Uni fahren, dies nahm ich jedoch in Kauf, um mitten in Barcelona wohnen zu können. Dies würde ich auch jedem empfehlen, da sich das gesamte Leben in der Stadt abspielt und nicht bei dem Uni Campus. Somit würde ich von den Unterkünften bei der Uni abraten.

Wenn man es sich einfach machen und nicht vor Ort mit einer Wohnungssuche beschäftigen will, kann ich meinen Weg empfehlen.

Wenn man jedoch bereit dazu ist vor Ort in Barcelona etwas zu suchen, was deutlich billiger ist, sollte man über idealista oder Facebook Gruppen versuchen etwas zu finden.

Studium an der Gasthochschule:

Die UAB bot eine Vielzahl von englischsprachigen Kursen an. Für mich waren die Fächer International private law und European law on the internal market sehr interessant.

Das Studium war ziemlich anders als das in Deutschland. Bei den Vorlesungen waren wir Gruppen von 30-50 Studenten und die Dozenten gestalteten den Unterricht sehr interaktiv. Somit gab es viele Gruppenarbeiten und Vorträge, die wir halten mussten.

Bei allen Fächern gab es die Midterm Tests und am Ende des Semesters einen Abschlusstest. Wie viele Midterms es gab und wieviel Prozent sie von der endgültigen Note ausmachten,

konnten die Dozenten in ihren Kursen selbst entscheiden. Es gab somit kein einheitliches Prüfungssystem.

Die Tests und Gruppenarbeiten sind vom Niveau her nicht mit den Klausuren in Deutschland zu vergleichen. Es ist simpler gehalten.

Die UAB hat einen sehr großen Campus außerhalb von Barcelona. Der Campus bietet mehrere Bibliotheken und Sportmöglichkeiten an.

Alltag

Der Alltag in Barcelona war sehr spannend und hatte immer wieder etwas Neues zu bieten. Von Montag bis Donnerstag hatte ich meine Kurse an der Universität. Da ich jedes Mal eine Stunde Hin und zurück fahren musste, war ich an diesen Tagen tagsüber mit der Uni beschäftigt. Für die Midterms und die Endklausuren habe ich auch außerhalb der Uni von der Bibliothek aus oder zu Hause gelernt.

An meinen freien Tagen und an den Abenden nutzte ich meine Zeit, um viele Aktivitäten zu machen. Ich habe viele Ausflüge in andere Städte unternommen oder auch an Veranstaltungen der Erasmus Organisationen teilgenommen. Barcelona ist eine Stadt, welche sehr viel zu bieten hat, sei es ein vielseitiges Nachtleben, der Strand oder die unzähligen Restaurants. In der Stadt wird euch nie langweilig werden.

Insbesondere am Anfang sollte man die Veranstaltungen und freie Zeit nutzen, um viele Freunde kennenzulernen. Da in Barcelona viele Deutsche studiert haben, hatte ich einen Freundeskreis mit vielen Personen aus Deutschland. Ich lernte aber auch viele Menschen aus anderen Ländern kennen, mit denen ich viel unternommen haben.

Nur mit den Katalanen war es schwierig ein freundschaftliches Verhältnis aufzubauen.

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass mein Auslandssemester in Barcelona eine unvergessliche Zeit war. Ich habe sehr viele neue Erfahrungen gesammelt, neue Freunde kennengelernt und viele wunderschöne Orte gesehen. Barcelona ist für mich eine unvergleichliche Stadt. Es hat etwas magisches. Die Stadt schläft nie und hat immer wieder neue Überraschungen zu bieten. Ich kann somit ein Auslandssemester in Barcelona nur empfehlen.